

SCHAFRASSEN IN DEUTSCHLAND MOOR UND HEIDE



1. 3.2 Die Weiße gehörnte Heidschnucke

Andreas Humpert

Die Weiße gehörnte Heidschnucke aus der Familie der kurzschwänzigen Heideschafe ist die am meisten bedrohte Landschafrasse in Deutschland.

Die derzeitige Population umfasst etwa 1000 Muttertiere; die Tendenz ist eher rückläufig. Es gibt nur noch wenige Zuchtlinien, und da immer mehr Bestände aufgegeben werden, auch nur noch wenig große Herden mit den klassischen Einsatzgebieten. Die meisten Bestände umfassen heute 20 bis 30 Schnucken. Erste Versuche, den Niedergang dieser attraktiven Rasse über Einkreuzung verwandter Rassen aufzuhalten und über fremdes Blut den hohen Inzuchtgrad zu verringern, wurden über Anpaarungen mit gehörnten Islandschafen getätigt - leider wiesen die Nachzuchttiere starke Pigmentierungen im Bereich von Kopf und Gliedmaßen auf.

Zur Zeit laufen Versuche, Böcke der Rasse Weiße hornlose Heidschnucke (Moorschnucke), die einen gelegentlich vorkommenden Hornansatz zeigen, zur Verbreiterung der genetischen Grundlage zu nutzen.

Da die beiden Rassen vermutlich aus derselben Ursprungsform erzüchtet worden sind, könnten diese Versuche von Erfolg gekrönt sein. Die Weiße gehörnte Heidschnucke ist ein genügsames, mischwolliges Landschaf, das für die Beweidung von Heide- und Moorflächen besonders geeignet ist. Die Farbe ist reinweiß ohne jegliche Abzeichen.

Der lange, keilförmige Kopf trägt bei den Böcken schneckenförmige, stark ausgeprägte und auswärts gerichtete Hörner, bei den weiblichen Tieren sichelförmig nach hinten gebogen. Bei beiden Geschlechtern dürfen die Hörner nicht zu eng am Kopf stehen, um diesen nicht zu beschädigen. Das mischwollige Vlies soll reinweiß

Weiße gehörnte Heidschnucke Foto: Feldmann



und gleichmäßig lang abwachsend ausgebildet sein. Das äußere Vlies besteht aus grobem Oberhaar, das innere aus feinerem, weichen Unterhaar - insgesamt in sich gut geschlossen, um Wasser und Schnee abweisen zu können. Kopf, Beine und der kurze Schwanz sollen unbelohnt und weiß behaart sein. Die Brunst ist asaisonal; eine Erstzulassung erfolgt im Alter von zehn bis achtzehn Monaten, je nach Fütterungs- und Haltungsbedingungen. Weitere Kennzeichen dieser Rasse sind leichte Lammungen und sehr gute Muttereigenschaften.

Als Zuchtziel gilt die Züchtung eines

genügsamen, widerstandsfähigen und zur Landschaftspflege besonders geeigneten Landschafes. Erwünscht ist ein fettarmer Schlachtkörper mit qualitativ hochwertigem Fleisch. Durch korrekte Ausbildung von Fundament und Klauen wird die gute Marschfähigkeit, durch gut ausgebildetes Zahnwerk die besondere Fertigkeit in der Landschaftspflege erreicht. Altböcke können 70-75 kg, Jährlingsböcke 60-70 kg Körpergewicht erreichen - bei Mutterschafen sind es 40-50 kg, bei Jährlingsschafen 30-40 kg.

Die Weiße gehörnte Heidschnucke eignet sich sowohl für Koppel- als

Weiße gehörnte Heidschnucke Foto: Wagner





SCHAFRASSEN IN DEUTSCHLAND MOOR UND HEIDE

auch für die traditionelle Hütehaltung.

Um dem weiteren Untergang der Rasse entgegenzuwirken, ist eine kontrollierte Zucht mit genau festgelegten Daten unumgänglich.

Weitere Inzuchtdepression zu vermeiden und diese Rasse in eine stabile genetische Breite zurückzuführen ist ein dringendes Anliegen - auch kommende Generationen sollten noch Weiße gehörnte Heidschnucken in der von ihnen geschaffenen Kulturlandschaft weiden sehen können.

Der Bestand liegt im Jahr 2005 bei 49 männlichen und 744 weiblichen Tieren.